

Quelle:

http://www.sr.de/sr/sr2/themen/kultur/20160830_barock_trifft_moderne_was_wird_aus_ludwigskirche100.html Wenn die Kirche nicht nur zum Beten da sein soll

Wenn die Kirche nicht nur zum Beten da sein soll

Ein Interview mit dem Architekten und Theologen Jörg Beste vom Kölner Büro *synergion*

Audio: Kai Schmieding / Onlinefassung: Rick Reitler 31.08.2016 | 16:21 Uhr

Führt eine Modernisierung von alten Gotteshäusern wie beispielsweise der Saarbrücker Ludwigskirche nicht automatisch einen Identitätsverlust herbei? SR 2 KulturRadio hat mit dem Kölner Architekten und Theologen Jörg Beste u. a. über behutsames Renovieren, besucherfreundliche Gotteshäuser und empfindliche Bürger gesprochen.

Im Gespräch mit Jörg Beste

Kai Schmieding für SR 2 KulturRadio, Der Morgen, 31. August 2016, Länge ca. 5:04 Min.

Als bekannt wurde, dass die Saarbrücker Ludwigskirche, das Wahrzeichen der Landeshauptstadt, saniert werden soll, um sie besser für musikalische, gemeindliche und touristische Zwecke nutzen zu können, war die Aufregung groß. Kritiker fürchteten eine Missachtung des Denkmalschutzes und den Identitätsverlust des barocken Schatzes.

Der Kölner Architekt und Theologe Jörg Beste zeigte im Gespräch mit SR 2 KulturRadio Verständnis dafür, dass Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten an Gotteshäusern besonders sensibel angepackt werden müssten: "Kirchen sind ja keine Fabrikhallen, die man umnutzen kann in eine Diskothek oder einen Supermarkt, sondern das sind Identitätsgebäude, die mit besonderer Gestaltung und mit besonderen Inhalten versehen sind", sagte Beste, "dann ist es natürlich immer empfindlich, wenn die angefasst werden."

Auf der Suche nach dem Kompromiss

Grundsätzlich sei allerdings nichts gegen behutsame Modernisierungen alter Kirchen wie etwa der barocken Ludwigskirche zu sagen: "Wir leben ja nicht mehr im Absolutismus, der das Gebäude hervorgebracht hat", sagte Beste, "und so muss man diese verschiedenen widerstrebenden Erwartungshaltungen zu einem guten Kompromiss bringen." Die einen erhofften sich vom Besuch einer Kirche eher Ruhe und Kontemplativität, anderen ginge es eben eher um die Nutzung und auch das "Vorzeigen eines wichtigen Identitätsgebäudes". Seiner Erfahrung nach seien Vermittlungs- bzw. Moderationsprozesse ein gutes Werkzeug, um auf demokratischem Wege eine Lösung zu finden, die alle Interessen berücksichtige. Dabei sei immer auch "Fingerspitzengefühl" gefragt.

In der Frage des Denkmalschutzes verwies Beste auf das Beispiel des Aachener Doms: Der einst angebaute gotische Chor passe überhaupt nicht zu der ursprünglichen Bauweise des Doms: "Da sieht man, dass man früher doch oft recht rüde mit den Gebäuden in ihrem Ursprungszustand umgegangen ist". Trotzdem sei der Dom zu Aachen heute Weltkulturerbe.

Hintergrund

Was wird aus der Ludwigskirche?

Im Rahmen des Programms „Barock trifft Moderne“ finden ab 18. September Renovierungsarbeiten in der Ludwigskirche statt. Ziel ist es, die Nutzung des protestantischen Gotteshauses behutsam für musikalische, gemeindliche und touristische Zwecke zu verbessern. Kritiker befürchten eine Missachtung des Denkmalschutzes.